

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 31 (1955-1956)

Heft: 12

Artikel: Kleiner Wachtdienst-Lehrgang

Autor: Dach, H.v.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

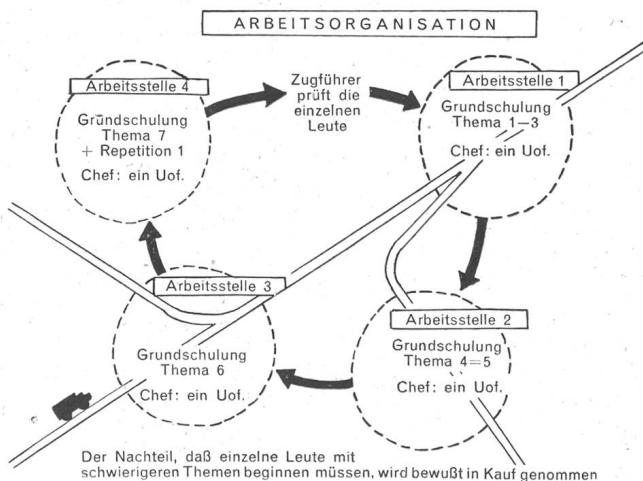
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleiner Wachdienst-Lehrgang von Hptm. H. v. Dach

In Rekruten- und Kaderschulen wird der «Wachdienst bei erhöhter Gefahr» wohl theoretisch behandelt (DR. Ziff. 298–305), meist aber nicht praktisch geübt. Eine Erscheinung, die bei der Fülle des übrigen Ausbildungsstoffes leicht verständlich ist. Es obliegt dir, als Kp.-Chef, im WK diese bestehende Ausbildungslücke zu schließen. Dies läßt sich bei entsprechender Vorbereitung und rationeller Arbeitsorganisation mit erstaunlich wenig Zeit und einfachen Mitteln tun.



Arbeitsprogramm

a) **Vordienstlich:** Anläßlich der Rekognoszierung Auswahl der geeigneten Objekte.

b) **Kaderausbildung:** 2 Stunden «Grundschulung»; 1 Stunde Vorbereitung der «angewandten Übungen» im Gelände. (Nicht im KVK, sonst mußt Du zweimal rekognoszieren und einen Arbeitsturnus aufstellen, sondern erst im WK an demselben Ort, an dem nachher die Truppe übt.)

c) **Truppenausbildung:**

A. Grundschulung

1. Allgemeines Verhalten als Posten und Tragart der Waffe.
2. Haltezeichen als Posten. Anhalten eines einzelnen Fußgängers oder Radfahrers.
3. Entgegennahme und Kontrolle eines Ausweises.
4. Untersuchen einer verdächtigen Person. Abführen einer verdächtigen Person.
5. Anhalten einer Gruppe verdächtiger Personen. Untersuchen einer Gruppe verdächtiger Personen.
6. Anhalten und Untersuchen von Motorfahrzeugen.
7. Patrouillieren. Posten ablösen.

B. Angewandte Übungen

- Bewachung eines KP.
- Bewachen eines Depots.
- Bewachen einer Brücke.

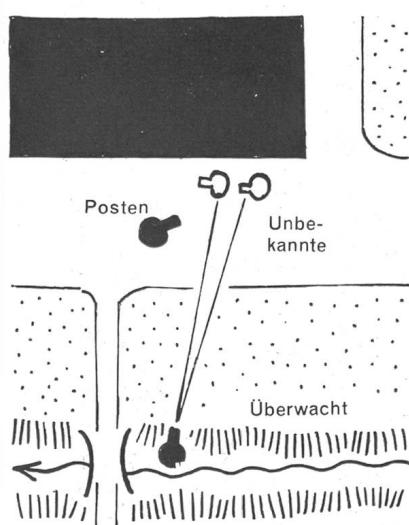
Beginn der angewandten Übungen jeweils am späten Nachmittag, Beendigung gegen Mitternacht, so daß Tag- und Nachtorganisation gespielt werden müssen.



Allgemeines Verhalten als Posten

- Trage deine Waffe immer schußbereit unter dem Arm und pflanze das Bajonett auf.
- Lasse keine Unbekannten (speziell Zivilpersonen) so nahe heran, daß sie dich überfallen können.
- Lasse dich nicht in ein Gespräch ein. Antworte nur Personen, die berechtigt sind, dich zu inspirieren. Sonst hast du nur Befehle zu erteilen.
- Melde dich nur Offizieren, die vom Wachtkdt. begleitet sind. Grüße nur, wenn dies speziell im Wachtbefehl angeordnet ist.
- Bleibe dir bewußt, daß deine eigene Sicherheit, sowie die Unversehrtheit des dir anvertrauten Objekts im wesentlichen von deinem eigenen bestimmten Auftreten abhängt. Mit einer aggressiven Wache bindet man nicht gerne an!

GRUNDSCHULUNG



Zusammenarbeit der Schildwachen

- Du selbst mußt dich – um den Verkehr kontrollieren zu können – notgedrungen exponieren. Dafür wirst du in sozusagen allen Fällen durch einen Kameraden aus einem nahe gelegenen Versteck heraus unterstützt. Wenn der Doppelposten über eine Mp verfügt, gehört sie in die Hand dieses zweiten Mannes.
- Entscheidend ist, daß dieser so getarnt wird, daß er vom Gegner nicht ausgemacht werden kann. (Wachablösung!) Seine Gegenwart gibt dem exponierten «Verkehrsposten» den nötigen moralischen Rückhalt zum aggressiven Auftreten gegen Unbekannte.

– Oft macht überhaupt erst das sichtbare Vorhandensein von Schildwachen den Gegner darauf aufmerksam, daß ein militärisches Objekt in der Nähe ist. Placiere deine Schildwachen also so, daß sie nicht zum Aushängeschild werden.

- Grundsätzlich mußt du die Zahl deiner Posten beschränken und dafür doppelte Schildwachen stellen.

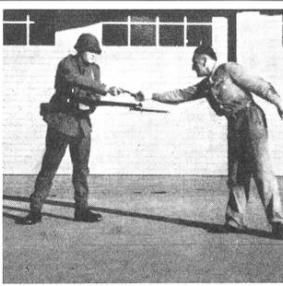
GRUNDSÄTZE

- Tarne den Standort des Wachtlokals (Geheimhaltung ist auch eine Tarnung).
- Die Hälfte der Wachmannschaft ist ständig auf Pickett.
- In der Nacht tragen die Schildwachen keinen Helm.



Haltezeichen als Posten. Anhalten eines einzelnen Fußgängers oder Radfahrers

- Gib mit der rechten Hand ein energisches Haltzeichen. Halte den Karabiner dabei in der linken Hand, so bist du notfalls schneller schußbereit.
- In verdächtigen Fällen (nachts immer) vor dem Anruf die Waffe entsichern.
- Fußgänger und Radfahrer auf kurze Distanz anrufen (40–50 m bei Tag). Nachts den andern so nahe herankommen lassen, daß du notfalls einen sichern Schuß anbringen kannst (5–8 m).
- Ergreift der Angerufene die Flucht, so eröffnest du ohne weitere Warnung das Feuer.



Entgegennahme und Kontrolle eines Ausweises

- Ob du als Schildwache die Passierscheine selbst kontrollieren darfst, oder ob du hierfür einen speziell bezeichneten Mann der Wache rufen mußt, bestimmt der Schildwachtbefehl.
- Bei Entgegennahme von Ausweisen usw. halte das Gewehr immer mit der Linken und arbeite mit der Rechten, so bist du im Notfall rascher schußbereit.
 - Lasse den Angerufenen näher kommen und nimm den Ausweis mit ausgestrecktem rechtem Arm entgegen. Lasse auch den Angerufenen den Arm kräftig aussstrecken.
 - Mache einige Schritte zurück und kontrolliere den Ausweis, ohne den Angehaltenen hierbei ganz aus den Augen zu lassen. Die Waffe wird schußbereit in der Linken und nicht in Reichweite des Unbekannten gehalten.



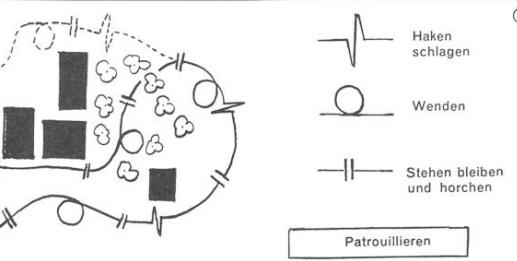
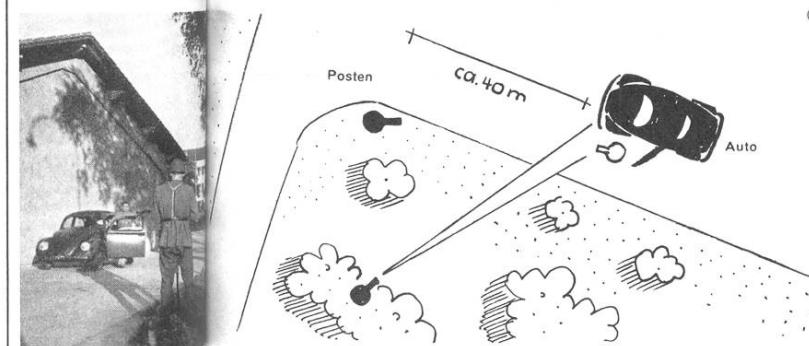
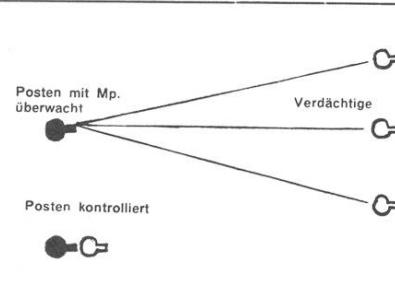
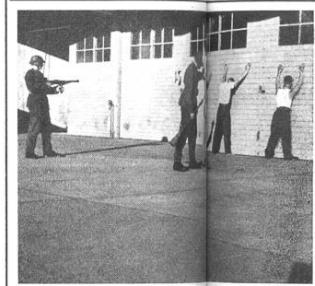
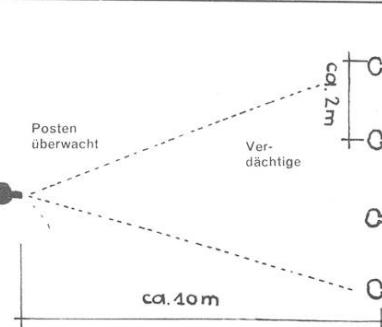
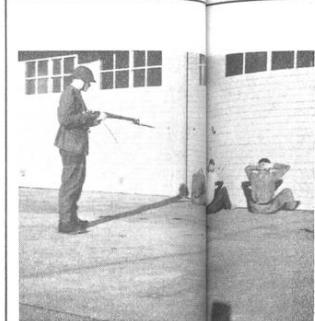
Untersuchen einer verdächtigen Person

- Hänge das Gewehr mit aufgepflanztem Bajonet am Riemen über den rechten Arm und fasse es mit der rechten Hand über dem Riemenband.
- Setze dem zu Untersuchenden die Bajonettspitze unter das Kinn.
- Sieh ihm während der ganzen Untersuchung in die Augen, um evtl. Reaktionen rechtzeitig erkennen zu können.
- Achte darauf, daß er die Hände richtig hochhält.
- Durchsuche ihn mit der linken Hand nach Schußwaffen, HG und Sprengladungen.
- Wenn er «mucken» will, brauchst du nur das Bajonet etwas energischer gegen seine Kinnpartie zu drücken.
- Die Methode mit dem Bajonet ist, wenn sie mit der nötigen Rücksichtslosigkeit angewendet wird, sehr wirksam, da das angesetzte Bajonet den zu Untersuchenden gefühlsmäßig viel stärker beeindruckt als ein gegen den Leib gepreßter Pistolen- oder Mp-Lauf.



Abführen einer verdächtigen Person

- Gehe ja nicht mit angehängtem Gewehr fertig neben dem Verdächtigen her, sondern treibe ihn mit der schußbereiten Waffe, notfalls mit der Bajonettspitze, vor dir her.
- Hast du mehrere Leute abzuführen, marschiere ca. 10 m schräg rückwärts hinter sie zurückgestaffelt mit. Weise ihnen den Weg mit Zurufen.
- Zum Passieren unübersichtlicher Stellen, wo die Gefahr besteht, daß sie leicht nach allen Richtungen davonlaufen könnten, lasse sie kriechen.
- Teile ihnen vor Abmarsch mit, daß bei Fluchtversuch ohne Warnung geschossen wird.



- ① Anhalten einer Gruppe verdächt. Personen**
- Mehrere Unbekannte mußt du auf 40–50 m anrufen. Lasse sie die Hände hinter dem Kopf kreuzen und absitzen (Rücken gegen dich).
 - Ruf den Wachtdkt.
 - Gehe zu ihrer Überwachung nicht näher als 10 m heran.

- ② Untersuchen mehrerer Verdächtiger**
- Stelle die Verdächtigen wenn möglich mit dem Gesicht gegen eine Wand.
 - Lasse sie die Arme hochhalten.
 - Distanz von Verdächtigen zu Verdächtigem ca. 2 m. So können sie einerseits nichts flüstern verabreden, sind doch anderseits relativ nahe beisammen, was die Überwachung erleichtert.
 - Untersuche die Leute einzeln. Ruf sie hierzu etwas zur Seite und nach vorne, so daß dein Kamerad, der die übrigen mit der Mp überwacht, Schuß hat.
 - Wirst du angegriffen, schießt er die übrigen zusammen und kommt dir zu Hilfe.

- ③ Anhalten eines Autos**
- Der Anruf geschieht mit Zeichen und nicht mit der Stimme, die vom Fahrer nicht gehört würde.
 - Du mußt das energische Haltezeichen auf große Distanz (70–100 m) geben, damit du notfalls genug Zeit zum Schließen hast.
 - Wenn das Fahrzeug hält, begibst du dich mit schußbereiter Waffe zum Auto.
 - Bleibe 4–5 m vom Wagen entfernt stehen. Stell dich nicht in, sondern neben die Fahrabahn, sonst wirst du – die bequemste Art, einen Posten umzubringen – durch plötzliches Gasgeben überfahren.
 - Fordere die Insassen auf, sich auszuweisen. Zwinge sie hierbei, den Motor abzustellen und auszusteigen.
 - Können sie sich nicht ausweisen, werden sie als «verdächtige Personen» behandelt.
 - Während der ganzen Aktion wirst du gedeckt durch einen Kameraden, der aus einem Versteck heraus mit dir zusammenarbeitet.

- ④ Patrouillieren**
- Patrouillieren ist immer eine Notmaßnahme und kommt nur in Frage, wenn du ein Gebiet zu überwachen hast, das so groß ist, daß du es von deinem Standort aus nicht ganz einsehen kannst.
 - Wie du patrouillieren mußt: Unregelmäßiges Tempo mit unerwarteten Wendungen. Einige Schritte gehen, Qi erstoppt, rechtsumkehrt, horchen, weitergehen. Blick nach hinten werfen, horchen, weitergehen. Haken schlagen wie ein Hase, horchen, weitergehen. Waffe zwischen Häusern und Büschen entsichern.
 - Lasse nahe gelegene Buschpartien, Hecken usw. nie unbetreten. Natürlich bedeutet das Durchstreifen solch unübersichtlicher Stellen für dich erhöhte Gefahr. Aber dies ist immer noch weit weniger gefährlich, als wenn sich der Gegner dort unbemerkt zum Überfall bereitstellen kann.

Ablösen der Schildwachen

- Es gibt keinen Wachtaufzug im üblichen Sinn. Der Wachtdkt. prüft die Ablösung im Wachtlokal vor dem Abmarsch auf Kenntnis des Schildwachtbefehls. Dann führt er oder sein Stellvertreter die Ablösung gefechtsmäßig, mit Ausnutzung von Deckung und Tarnung, an ihren Standort.
- Die Übergabe geschieht in der denkbar einfachsten Form. Der Abzulösende teilt seinem Nachfolger flüsternd evtl. besondere Vorkommnisse und gemachte Beobachtungen mit. Dann verschwindet er ebenso lautlos.
- Wenn Doppelwachen stehen, löse immer nur einen auf einmal ab, dann hast du immer einen eingewiesenen Mann auf Posten.
- Löse die Schildwache zu unregelmäßigen Zeiten ab, doch so, daß der einzelne Mann trotzdem nicht länger als insgesamt 2 Stunden zu stehen hat.

Angewandte Übungen (Nachübungen)

<p>Bewachung eines KP</p>		<p>a) Bewachung eines KP</p> <p>1 = Doppelschildwache, die den Verkehr kontrolliert. 2 + 3 = eigentliche Sicherung des KP.</p>
<p>Bewachung einer Brücke</p>		<p>b) Bewachung der Brücke</p> <p>1. Tagesorganisation: Verkehrsposten 100–150 m vor die Brücke vorgeschoben. Aufgabe: grobe Sichtung der ankommenden Fußgänger und Fahrzeuge. Arbeitsweise: wie Doppelschildwache. Der eine kontrolliert, der andere überwacht. Nahsicherung der Brücke: Einzelschildwachen an jedem Brückenende (einer davon mit PzWG ausgerüstet), Lmg auf günstigem Übersichtspunkt. Aufgabe: Bewachung der Brücke gegen Sabotageakte.</p>
<p>Bewachung einer Brücke</p>		<p>2. Nachtorganisation: Die Einzelschildwachen an den Brückeneinden werden zu Doppel-Schildwachen verstärkt. Das Lmg tritt zur Reserve über. Eine Patr. überwacht das Umgelände. Sicherung des Wachtlokals durch eine Schildwache.</p>
<p>Bewachung eines Depots</p>		<p>c) Bewachung des Depots</p> <p>1. Tagesorganisation: Überwachen der Umgebung des Depots aus Distanz mit dem Lmg. Doppelschildwache beim Depot selbst. Abpatrouillieren der umliegenden Waldstücke und Hecken durch eine Patr. alle 2 Stunden. Sicherung des Wachtlokals durch eine einfache Schildwache.</p>
<p>Bewachung eines Depots</p>		<p>2. Nachtorganisation: 2 Doppel-Schildwachen beim Depot. Das Lmg geht aus der Tagstellung zur Reserve im Wachtlokal über. Abpatrouillieren der umliegenden Waldstücke und Hecken durch eine Patr. alle Stunden. Sicherung des Wachtlokals durch eine Doppelschildwache.</p>

Programm: Pro Zug eine Nachübung. Thema: 1. Gruppe: Bewachung eines KP. 2. Gruppe: Bewachung einer Brücke. 3. Gruppe: Bewachen eines Depots. — Der KP.-Chef bespricht mit dem Kader am Vortag die Übung im Gelände. — Die nötigen Wachtbefehle werden durch den KP.-Chef angefertigt. — Die Übung beginnt am Spätnachmittag oder am frühen Abend mit der «Tag-Organisation» und geht dann mit Einbrechen der Dunkelheit in die «Nachtorganisation» über. — Jeder Gruppenführer arbeitet selbstständig bei der Einrichtung seiner Wache. — Nach ca. einer Stunde (noch bei Tageslicht) kommt der Zugführer mit dem Zugstrupp und prüft die Zweckmäßigkeit der vom Gruppenführer getroffenen Organisation durch folgendes Spiel: Untersuchen einer einzelnen Person; Untersuchen mehrerer Personen; Untersuchen eines Mofz.; Alarm und Einsatz der Wache, nachdem ein Posten angegriffen wird. — Im späten Abend werden die Gruppen im Turnus ausgewechselt, so daß jede im Laufe der Nachübung mindestens an zwei Objekten geübt hat und geprüft worden ist. — Du darfst bei diesen Prüfungen die Phantasie spielen lassen. Vergiß aber nicht, daß auch der Wachtdienst nichts mit «Indianerlich» zu tun hat, sondern ein nüchternes Handwerk ist. Beschränke dich auf die tatsächlichen und wahrscheinlichsten feindlichen Möglichkeiten. — Setze den Zugstrupp bei deinen Prüfungen als «Markeure» ein. Lasse ihnen hierbei keine Freiheit, sondern führe sie straff am Zügel. Das ganze artet sonst leicht in eine Spielerei aus.